

Christkatholisch



ST. APOLLO KANONI DAY &

BOARDING PRIMARY SCHOOL

P.O.BOX 346, KYOTERA

CHURCH OF UGANDA

1½ KM



Tausend Tropfen lindern die Not

Wie aus einem Stall eine Schule wurde

Seite 2

Geld für erste Etappe vorhanden

Kirchgemeinde Laufen sammelt weiter

Seite 6



Oben: Im Dorf Bulyakamu herrscht Freude über das neue Schulhaus.
Foto: zVg

Seit 23 Jahren unterstützt «Partner sein» Projekte in Kanoni. Entstanden sind eine tragfähige Partnerschaft und eine Erfolgsgeschichte der kleinen Schritte. Geblieben sind grundsätzliche Fragezeichen betreffend Chancen und Grenzen der Entwicklungszusammenarbeit in Afrika.

In Kanoni, das rund 50 km von der tansanischen Grenze entfernt im Distrikt Rakai liegt, leben rund 6000 Menschen. Die Dörfer bestehen jeweils aus einigen Häusern an einer unbefestigten Hauptstrasse, an die sich kleine Läden reihen. Die Menschen wohnen verstreut auf ihren Landparzellen in Häusern aus selbstgebrannten Backsteinen inmitten von Obstbäumen, an denen Bananen, Mangonen, Papayas und Avocados wachsen. Im Schatten dieser Bäume spriessen Mais, Kaffee- und andere Nutzpflanzen. Pflüge gibt es nicht. Die Feldarbeit wird ausschliesslich mit groben Hacken erledigt. Kanoni hat keinen Anschluss ans Stromnetz. Dieses endet 3 km entfernt in einem Nachbardorf. Solarenergie haben nur wenige. Es gibt kein fliessendes Wasser, lediglich einige, oft weit entfernte Wasserstellen. Verkehrsmittel sind Motorräder und Minibusse.

«Partner sein» baut und unterhält mit der Anglikanischen Kirche Schulen und Brunnen

Präsent ist in Kanoni aber die Kirche von Uganda, die zur Anglikanischen Kirche gehört. Für das christkatholische Hilfswerk «Partner sein» ist sie die Partnerin vor Ort. Die lokale Kirchgemeinde umfasst drei Gemeinden mit je einer Kirche und einer Primarschule. Zuständiger Pfarrer ist Fred Kiwanuka (vgl. Porträt auf Seite 4). Eine der Primarschulen der Kirchgemeinde ist die «St. Apollo Kanoni Day and Boarding Primary School», die in den 1940er-Jahren gebaut wurde. Die anglikanische Diözese West Buganda, mit Sitz in Masaka, betreibt sie als staatlich anerkannte Privatschule und «Partner sein» hat sie über die Jahre hin renoviert und erweitert. Die Schülerzahlen sind stetig angestiegen auf aktuell 800 Schüler.

Der Staat bezahlt die Lehrerlöhne. St. Apollo besteht aus 20 Schul- und Nebengebäuden.

«Partner sein» hat in der Kirchgemeinde Kanoni zwei weitere Primarschulen gebaut. In Bulyakamu entstand eine Schule für 100 Kinder als Ersatz für das stallähnliche, halboffene bisherige Gebäude, in dem die Kinder auf dem Boden sassen. Sie wurde am 15. Februar feierlich eingeweiht. In Kiwenda wird aktuell eine neue Schule für rund 900 Schüler erstellt, welche die alte und zu kleine Schule ersetzen soll.

Der Staat hat im Gegenzug Lehrerwohnhäuser und eine neue Latrinenanlage finanziert. Ein Schulgebäude kostet 40000 bis 50000 Franken. Inneneinrichtung, Latrine und Solaranlage würden weitere 15000 bis 20000 Franken kosten. Der Schulbesuch kostet rund 80 Franken pro Jahr und Kind. Und in Sekundar-

Titelbild: Der Wegweiser zeugt vom weiten Schulweg in Kanoni.
Foto: zVg

Tausend Tropfen kühlen einen heissen Stein

Ein Besuch in Kanoni im Südosten Ugandas



schulen und Colleges liegen die Kosten zwischen 90 und 300 Franken jährlich.

Weil sauberes Wasser ein zentrales Anliegen ist, hat «Partner sein» vor einiger Zeit sechs Grundwasserfassungen und Quelfassungen finanziert. Diese müssen saniert werden, da sie sich an ungünstiger Lage – das heisst unbewacht – an tief gelegenen Standorten befinden und vielfach nicht mehr funktionieren. 2016 wurde eine Grundwasserfassung in Kanoni repariert und 2017 wird neben der Schule in Bulyakamu eine neue gebaut. Weitere sind dringend nötig, damit die Leute nicht Wasser aus trüben Wasserlöchern nutzen müssen. Eine neue Grundwasserfassung kostet 7500 Franken.

Die Herausforderungen der nachhaltigen Grundversorgung sind zahlreich

Die Partner vor Ort sprechen von Herausforderungen, wenn sie über ihre Probleme sprechen. Davon gibt es viele: alle drei Schulen wären froh

über mehr Schulgelder und zusätzliches Land, damit sie Gemüse und Früchte für die Schulen anbauen können, in denen die Kinder heute fast ausschliesslich mit Porridge versorgt werden. Strom ist ein Problem. Auch die Wasserversorgung muss verbessert werden, wobei in den Schulen die vermehrte Nutzung von Dachwasser und dessen Aufbewahrung in grossen Wassertanks sinnvoll wäre. Das Erlernen von Grundfähigkeiten wie nähen, schreinern, malen usw. soll neu im Lehrplan aufgenommen werden, damit Kinder, die nur die Primarschule besuchen, auch praktische Kenntnisse für ihren Alltag erwerben können.

Zwei Jahrzehnte Zusammenarbeit: eine Bilanz

Die Projekte von «Partner sein» in Kanoni sind, wie andere Projekte in Afrika und Asien auch, nicht selbsttragend. Würde die Unterstützung eingestellt, gingen 70 Aidswaisen gar nicht zur Schule oder bestenfalls ab und zu in die Primarschule. Die

Editorial



Pfr. Lenz Kirchhofer
Redaktor

Werte Leserin, werter Leser

Steter Tropfen höhlt den Stein, während der sprichwörtliche Tropfen auf einen heissen Stein bekanntlich nicht viel nützt. Wer heutzutage erfolgreich Entwicklungshilfe leisten will, muss die beiden Sprichwörter verbinden, indem er kühle Stetigkeit an den Tag legt um die Not zu lindern, denn sie ist vielerorts brennend gross.

Einen beispielhaften Eindruck dieser Not schildert Beatrice Reusser Rüthy im Themenschwerpunkt auf den Seiten 2 bis 5 dieser Ausgabe des «Christkatholisch». Zusammen mit ihrem Mann hat die Projektverantwortliche von «Partner sein» diesen Februar Kanoni in Uganda besucht. Die Gastfreundschaft, Dankbarkeit und Lebensfreude der Ortsansässigen sowie diverse Feiern mit viel Trommelmusik, Gesang und Tanz waren die Lichtblicke der Reise, während die grosse Armut ihre langen Schatten warf und wirft.

Nachdem anfangs Jahr die Botschaft über die Schliessung der Katharinenkirche in Laufen die Gemüter erschreckte, kann die Kirchgemeinde aufatmen. Die Renovation kann nämlich starten. Einen Bericht dazu finden Sie auf Seite 6.



>Die alte Schule von Bulyakamu.
Foto: zVg

Gebäude könnten nur notdürftig unterhalten werden, da die Schulgelder dafür nicht reichen und der Staat ausser den Lehrerlöhnen und ab und zu einem Ergänzungsbau nichts an die Privatschulen der Diözese bezahlt, die ihrerseits wenig Geld hat. Obschon mehr und gute Bildung das erklärte Ziel des neuen Bischofs ist.

Angesichts dieser Ausgangslage stellt sich die Frage, ob eine Unterstützung nur dann nachhaltig ist, wenn die Unterstützten irgendwann unabhängig werden. Im Prinzip ja – aber in Kanoni sind es kleine Schritte, die auf diesem Weg erreicht wurden. Drei Primarschulen ermöglichen 2000 Kindern eine Schulbildung. Sie gehören

zu den besten der Region. Überdurchschnittlich viele der Aidswaisen, welche eine von «Partner sein» unterstützte Schule besucht haben, schaffen es in die Sekundarschule und anschliessend in ein College. Ihre Schulgelder unterstützen damit auch andere Schulen in der Region. Die persönlichen Perspektiven dieser

Father Fred, der Dorfpfarrer und Koordinator

Reverend Fred Kiwanuka ist eher klein, zierlich, zurückhaltend und sehr sympathisch. Die anglikanische Kirchgemeinde mit den drei Kirchen in Kanoni und die Projekte von «Partner sein» leitet er umsichtig und mit viel seelsorgerischem Geschick. Die Leute schätzen und respektieren ihn.

Studiert hat er in Masaka. Nach Kanoni kam er in der Amtszeit von Bischof Godfrey Makumbi.

Er lebt zusammen mit seiner Frau und seinen sieben Kindern im neuen, 2016 fertiggestellten Pfarrhaus, das zwar grosszügig konzipiert, vorerst aber noch ohne Stromversorgung ist.

Seine Frau arbeitet im Nähprojekt der Frauengruppe «Tukolerawamu» aktiv mit. So lautet der Name auf Swahili. Er bedeutet «gemeinsam

arbeiten». Dabei handelt es sich um ein Entwicklungsprojekt des Vereins «Mwebale Nyo», auf Deutsch «Hilfe bei Selbsthilfe», mit Sitz in Biberist. Regula Kamer startete es vor rund zehn Jahren in Kanoni. Es läuft heute erfolgreich. Die Frauengruppe betreibt ein Nähatelier, bebaut einen Kräuter- und Gemüsegarten und stellt Heilprodukte und Seife her.

Father Fred hat viele Aufgaben. Er ist Dorfpfarrer und Vertreter des Bischofs beziehungsweise der Diözese West Buganda in Kanoni. Für «Partner sein» koordiniert er die Bauprojekte und ist quasi oberster Planer und Bauführer. Er kümmert sich um Kostenvoranschläge, deren Einhaltung und die Abrechnungen. Er dokumentiert die Bautätigkeit mit regelmässigen Berichten. Er ist ebenso zuständig für die Auswahl

der 70 bis 80 Aidswaisen, welche die Schule seiner Kirchgemeinde besuchen dürfen. Er begleitet die Kinder während ihrer gesamten Schulzeit. Viele von ihnen können nach sieben Primarschuljahren in Kanoni sechs Jahre lang eine Sekundarschule besuchen. Einige schaffen es aufs College, wo sie eine Fachausbildung im Stil einer Fachhochschule absolvieren können. Father Fred rapportiert regelmässig über die Erfolge der Schüler und legt finanziell Rechenschaft ab.

Father Fred teilt sich in St. Apollo mit Vicent, Lehrer und Koordinator von Tukolerawamu, ein Büro. Die beiden ergänzen sich gut und treiben, zusammen mit den Schulleitungen und einer Art Schulkommission aus Lehrern, Eltern und Gemeindevetretern, die Projekte voran.

Schüler sind gut und einige haben es geschafft, wirtschaftlich unabhängig zu werden.

Die Gemeinde Kanoni ist eine aktive Gemeinde, in der vor allem auch die Frauen viel dazu beitragen, dass aus der Hilfe eine Selbsthilfe wird. Die Zusammenarbeit funktioniert seit 20 Jahren, basierend auf gegenseitigem Vertrauen und nicht blind oder blauäugig, sondern mit klaren Vorgaben und den nötigen Kontrollen. Der frühe Tod von Bischof Makumbi im Sommer 2015 und kurz vorher derjenige des langjährigen Koordinators Henry Matumba haben nicht zu Chaos geführt. Father Fred hat die Aufgabe übernommen und koordiniert die Projekte ebenso zuverlässig und souverän wie seine Vorgänger.

Jeder Schritt führt zum Ziel

Es bleibt die Ohnmacht, dass es viele Länder in Afrika nicht schaffen, die Lebenssituation der dort lebenden Menschen zu verbessern. Korruption, Kriege, Hungersnöte und ein hohes Bevölkerungswachstum stehen einer langfristigen positiven Entwicklung entgegen. Die Betroffenen können oft nur wenig daran ändern, auch wenn

sie fleissig ihr Stück Land bebauen und jede Arbeit annehmen. Es reicht oft bestenfalls zum Überleben – und an vielen Orten selbst dafür nicht. In Uganda gibt es zwei Regenzeiten, normalerweise hungern die Leute nicht. Geld haben sie trotzdem kaum und es reicht nur für das Nötigste, daher oft nicht für das Schulgeld, vor allem dann, wenn die Ernte ausbleibt. Trotz all dem ist Kanoni eine Erfolgsgeschichte. Keine spektakuläre, aber eine der kleinen Schritte, die auch irgendwann zum Ziel führen

Beatrice Reusser Rüthy/red

Die Projekte von «Partner sein» in Kanoni

- Schulgelder für die 70 bis 80 Aidsweisen aus der Kirchgemeinde
- Schulbauten in Kanoni, Bulyakamu und Kiwenda
- Solaranlagen für St. Apollo
- Guesthouse
- Latrinenanlage
- Pfarrhaus Kanoni
- Wasserfassungen an sechs Standorten der Kirchgemeinde

Randbemerkung



Anna Chudozilov

Massen begeistern

Unzufrieden mit dem Lauf der Dinge hat sich ein knappes Dutzend Idealisten aufgemacht, die Schweiz zu revolutionieren. Oder zumindest die hiesige Medienlandschaft nachhaltig zu verändern. Mit der neuen Publikation «Republik» wollen die Menschen hinter dem «Projekt R» «ein schlankes, schlagkräftiges Magazin im Netz» etablieren, «mit dem Ziel, bei den grossen Themen, Fragen und Debatten Klarheit und Überblick zu bieten. Und das aufrichtig, ohne Schnörkel, mit grossem Herzen». Für ihr Projekt haben sie in knapp zehn Stunden über 3000 Menschen gewonnen, die 750000 Franken in das Projekt investiert haben. Das ist hierzulande ein beispielloser Erfolg, eine extrem eindrucksvolle Leistung.

Ich frage mich, ob wir als Kirche vom «Projekt R» lernen können. Ist es überhaupt unser Ziel, Massen zu begeistern? Ich meine nicht nur theoretisch, sondern auch tatsächlich im «realen kirchlichen Leben»? Könnten wir als Kirche mit so vielen neuen Mitgliedern umgehen, würden wir das wollen? Haben wir etwas zu bieten, was derart begeistern kann? Wollen wir die Schweiz revolutionieren oder zumindest die hiesige Kirchenlandschaft nachhaltig verändern?

Diesen Fragen müssen wir uns als Kirche stellen, denke ich. Und ehrliche Antworten finden. Immer und immer wieder. Und vielleicht können wir – je nach dem, zu welchen Schlüssen wir kommen – durchaus von einem Dutzend Idealisten lernen. Lernen, wie man für etwas begeistert, an das man wirklich glaubt.

<Father Fred (rechts) mit dem neuen Bischof Henry Katumba-Tamale.

Foto: zVg



Möhlin



Erstkommunion in Möhlin – «Zusammen leben!»

(cg) Dieses Motto haben die christkatholischen Erstkommunionkinder von Möhlin – Carla Edringer, Leon Freund, Niklas Kolb, Olivia Nowak, Ladina Räbsamen, Sina Ryser, Eric Schneider und Loïc Schneider – zur Vorbereitung ihrer Erstkommunion gewählt. Bei stürmischem Aprilwetter haben sich die Kinder zusammen mit Pfarrer Christian Edringer und den beiden Katechetinnen Nadja Ryser und Elisabeth Schwegler auf dem Leuenberg in Hölstein dem Thema der Erstkommunion gewidmet und dieses Leitmotiv erarbeitet.

Als krönender Abschluss durften die Erstkommunionkinder dann am Sonntag, den 23. April, feierlich in die christkatholische Kirche St. Leodegar einziehen.

Motiviert und mit Begeisterung berichteten die Kinder stolz von ihren Erfahrungen aus dem Lager. Die erarbeiteten Fürbitten, die

bunt verzierten Kommunionskerzen sowie die vielen schönen Lieder, die sie ausgesucht hatten, umrahmten zusammen mit Instrumentaleinlagen den Gottesdienst. Pfarrer Christian Edringer gestaltete dazu eine schöne, feierliche und von vielen Gitarrenklängen begleitete Erstkommunion.

Das Motto «Zusammen leben!» wurde anschaulich vorgetragen, als die Kinder mit ihren Eltern und Geschwistern ein Netz aus vielen einzelnen Fäden zusammenknüpften und am Schluss als ein grosses Ganzes auf dem Altar ablegten.

Den Grundgedanken – füreinander da zu sein, jeden zu akzeptieren wie er ist und die unterschiedlichen Stärken und Schwächen von jedem Einzelnen zu respektieren – spürte man von der ersten Minute an. Denn was «Zusammen leben» auch bedeutet, da-

von konnten alle lebendig erzählen, da eines der Kommunionkinder mit einer Behinderung lebt. Dass Freundschaft und «Kommunion» (= Gemeinschaft) durch Behinderung nicht behindert werden, erlebten die Kinder hautnah und mit viel Spass.

Als Abschluss durften die Kinder, die im Vorfeld gebastelten Geschenke ihrer Eltern in Form eines Windspiels mit Schwemmholz und verziertem Holzkreuz als Andenken entgegennehmen.

Sowohl die Erstkommunionkinder, wie auch deren Familien und Gäste waren begeistert von der Fröhlichkeit und Vielfalt, die in der Kirche herrschten.

An dieser Stelle möchte sich die Kirchengemeinde bei allen, die zu diesem Fest – aber auch zum Vorbereitungs-lager – beigetragen haben, herzlich bedanken.

Laufen

Die Kirchgemeinde Laufen beschiesst die Instandsetzung der Katharinenkirche

Die christkatholische Kirchgemeinde, als Eigentümerin der barocken Stadtkirche St. Katharina in Laufen, beschloss an der ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 11. April den Ausführungskredit über 1,2 Mio. Franken. Nun können kurzfristig die Bauarbeiten für die Instandsetzung beginnen. Die dringlichen Massnahmen für die Sicherstellung der Tragsicherheit und der Gebrauchstauglichkeit werden bis Ende August 2017 dauern.

Damit die Realisation der dringendsten Instandsetzungsarbeiten der ersten Etappe zur Sicherstellung der Tragsicherheit und der Gebrauchstauglichkeit so rasch wie möglich umgesetzt werden kann, mussten rund

640 000 Franken sichergestellt sein. Dies haben wir nun erreicht!

Neben dem Beitrag der Kirchgemeinde wurden durch Kanton und Bund beträchtliche Beiträge gesprochen. Der Spendenaufruf führte zu einer grossartigen finanziellen Unterstützung durch Spenden von Privaten, Institutionen, Gemeinden, Kirchgemeinden und Firmen. Auf diesem Weg kam bisher nahezu eine Viertelmillion Franken zusammen.

Dank der grossen Unterstützung können die Bauarbeiten in der nächsten Woche beginnen. Diese Arbeiten werden im Spätsommer beendet sein. Wohl ab Ende August 2017 wird die Kirche trotz bevorstehenden Innenraumarbeiten der zweiten Etappe mit

leichten Einschränkungen wieder für Gottesdienste und Konzerte zugänglich sein.

Damit alle vorgesehenen Massnahmen ausgeführt werden können, fehlen noch rund 500 000 Franken. Die Kirchgemeinde ist weiter auf Spendengelder der Bevölkerung sowie von Firmen und Institutionen dringend angewiesen, damit auch die zweite Etappe der Instandsetzung getätigt werden kann.

Gerne stehen wir für weitere Auskünfte zur Verfügung und stellen Ihnen unsere Kirche sowie die anstehenden Instandsetzungsarbeiten vor oder erörtern weitere Fragen im persönlichen Gespräch.

Infos: Christina Hatebur, Tel. 079 435 81 29, christina.hatebur@christkatholisch.ch.

Region Basel

Allschwil-Schönenbuch und Birsigtal

Gottesdienste

So. 7. Mai, 9.30 h, Eucharistiefeier in der Alten Dorfkirche.

So. 14. Mai, 10 h, Eucharistiefeier in der St. Anna-Kapelle in Therwil.

Religionsunterricht

Am Samstag, 6. Mai, von 9 bis 13 Uhr, findet der Religionsunterricht statt. Wir gehen ins Papiermuseum und treffen uns deshalb spätestens um 9.10 Uhr auf dem Parkplatz beim Pfarrhaus von wo wir zusammen in den Bus steigen. Zurück in Allschwil sind wir spätestens gegen 13 Uhr.

Vorbereitung auf die Erstkommunion

Von Mittwoch, 17. Mai bis Freitag, 19. Mai, findet die Vorbereitung zur Erstkommunion der Baselbieter Gemeinden im Pfarrhaus in Allschwil statt. Am darauffolgenden Sonntag, 21. Mai, feiern alle neun Kinder aus der Region zusammen den feierlichen Erstkommuniongottesdienst in der Alten Dorfkirche. Herzlich laden Pfrn. Denise Wyss, Pfr. Thomas Zellmeyer, Pfrn. Liza Zellmeyer und Katechetin Evelyn Roth alle Gemeindemitglieder ein, diesen Tag mit unseren jungen Kirchgemeindemitgliedern zu feiern.

Kirchgemeindeversammlung Birsigtal

Herzlich laden wir Sie am Sonntag, 14. Mai, im Anschluss an den Gottesdienst zur Kirchgemeindeversammlung der Kirchgemeinde Birsigtal in der St. Anna-Kapelle ein. Die Einladung mit Traktandenliste wurde an alle Gemeindemitglieder verschickt. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Musik in der Alten Dorfkirche

Sonntag, 14. Mai, 16.30 Uhr, Stabat Mater von G. B. Pergolesi mit Aureus Chamber Music mit Chris Weber (Conter Tenor) und Sabine Rauber (Sopran). Stabat Mater ist ein mittelalterliches Gedicht über den Schmerz der Mutter vor dem gekreuzigten Jesus. Die barocke Musik Giovanni Battista Pergolesis mit ihrer Spannung zwischen Lebensfreude, Lust und Askese, Schmerz, Leid und Trauer evoziert die imaginären Wünsche zu Mutter- oder Vaterschaft. Es erwartet Sie eine lebendige Aufführung, ja – ein regelrechtes Musiktheater.

Chorproben

Dienstag, 16. Mai, von 18 bis 19.30 Uhr im Kirchgemeindesaal in Allschwil.

Verstorben

Aus unserer Gemeinde Birsigtal ist Erwin Waldmeier-Zbinden in seinem 83. Lebensjahr verstorben. Er wurde am 28. April auf

dem Friedhof Therwil bestattet. Wir entbieten den Angehörigen unser herzliches Beileid. Das ewiges Licht möge ihm leuchten.

Baselland

Gottesdienste

So. 14. Mai, 10.15 h, Eucharistiefeier im Kloster Dornach mit anschliessender Kirchgemeindeversammlung ab 11.30 Uhr im Ristorante «La Pergola», vis-à-vis Kloster Dornach.

Do. 18. Mai, 18.30 h, Abendgebet in der Dorfkirche Kaiseraugst.

So. 21. Mai, 9.30 h, regionaler Erstkommuniongottesdienst, Alten Dorfkirche Allschwil.

Jassnachmittag

Freitag, 19. Mai, 14 Uhr, Jassnachmittag im Pfarrstübli Kaiseraugst.

Themennachmittag

Dienstag, 16. Mai, 15 Uhr, Themennachmittag mit Heidi Roth im Ristorante «La Pergola», vis-à-vis Kloster Dornach.

Vorbereitung Erstkommunion

Vom 17. bis 19. Mai findet in Allschwil die Vorbereitung zur Erstkommunion statt.

Kirchgemeindeversammlung

Einladung zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung am Sonntag, 14. Mai, nach dem Gottesdienst um 11.30 Uhr im Ristorante «La Pergola» vis-à-vis Kloster Dornach. Anschliessend wird ein Mittagessen offeriert.

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl Stimmenzählerin/Stimmenzähler
3. Protokoll Kirchgemeindeversammlung vom 27. November 2016
4. Jahresberichte 2016
 - a) Präsident Hannes Felchlin
 - b) Pfarrerin Denise Wyss
 - c) Diakonin Susanne Cappus & Frauenvereinspräsidentin Käthi Böhm
5. Finanzabschluss 2016
6. Antrag auf finanzielle Unterstützung der Kirchgemeinde Laufen zugunsten der Renovation der St. Katharinenkirche
7. Informationen aus dem Gemeindeleben
8. Verschiedenes

Im Namen des Kirchenrates:
Hannes Felchlin, Präsident

Basel-Stadt

Gottesdienste

So. 7. Mai, 10 h, diakonaler Gottesdienst.

So. 14. Mai, 10 h, Eucharistiefeier.

Kollekte

Die Kollekte ist im Mai für die Sammlung des Bistumsopfers der Christkatholischen Kirche bestimmt.

OffenBar

Die OffenBar ist am 11. und am 18. Mai, jeweils ab 17 Uhr geöffnet. Sie können unter offenbar@cck-bs.ch oder am Sonntag nach dem Gottesdienst bei Karin Schaub gerne einen Tisch reservieren.

Konzert

Am Sonntag, 14. Mai, findet um 17 Uhr ein Konzert aus der Reihe «Abendmusiken in der Predigerkirche» statt. Weitere Infos finden Sie unter www.abendmusiken-basel.ch oder auf unserer Website www.cck-bs.ch im Internet.

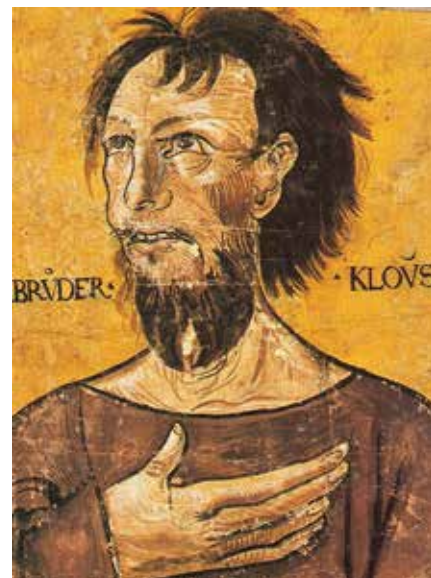
Sternschnuppen über Mittag

Predigerkirche, Thema «Das Geheimnis der Fasnacht». Montag, 8. Mai: Caroline Rasser (Theater Fauteuil). Montag, 15. Mai: Henri Gassler (Basler Bebbi). Montag, 22. Mai: Walo Niedermann (Obmann Schnitzelbank-Comité). Musikalische Begleitung jeweils durch Kevin Klapka (Piccolo/Querflöte).

VHS-Kurs über Niklaus von Flüe

Niklaus von Flüe (1417 bis 1487) – Ein Vorläufer der Reformation! Jeweils am Dienstag, 6., 13. und 20. Juni, von 18 bis 20 Uhr in der Predigerkirche, Totentanz 19, Basel. Leitung: Dr. Michael Bangert.

Mitten in den Aufbrüchen Europas der Vorreformationszeit lebte in der Innerschweiz mit Niklaus von Flüe ein Mystiker, der die spätmittelalterliche «Kirchenfrömmigkeit» überwand. Niklaus versuchte, seinen Glauben persönlich intensiv zu leben. Das göttliche Heil sollte sich in seinem alltäglichen Leben unmittelbar ereignen. (Fortsetzung S. 10)



G O T T Z U R W E L T B R I N G E N

INNIG UND STILL BEGEGNEN SICH MUTTER UND KIND. ZART FASST DER KLEINE JESUS AN DAS KINN MARIAS. DEREN ARME BILDEN SANFT DEN ORT, WO DAS GOTTESKIND HALT UND HEIMAT HAT.

DEM UNBEKANNTEN MEISTER, DER DIESES KLEINE BILD ALS MITTELSTÜCK EINES DREIFLÜGELIGEN ALTARS UM 1410 GESCHAFFEN HAT, GEHT ES UM DIE BEGEGNUNG ZWISCHEN GOTT UND MENSCH. DAS BILD WILL ZUR KONTEMPLATION ANREGEN: WIE KANN DER GROSSE GOTT, DER ALLES LEBEN TRÄGT, EINEM KLEINEN MENSCHEN BEGEGNEN? ODER: KANN DER SCHÖPFER IN SEINER SCHÖPFUNG GEGENWÄRTIG SEIN?

DIE GEISTLICHE TRADITION DES CHRISTENTUMS HAT IN MARIA EINE ERKLÄRUNG GESEHEN, AUF WELCHE WEISE GOTT IM MENSCHEN SEIN WILL. EBEN WIE EINE SCHWANGERE FRAU IHR KIND VERBORGEN IN SICH TRÄGT, ES NÄHRT, WACHSEN LÄSST UND ES DANN ZUR WELT BRINGT, SO KANN AUF SPIRITUELLE WEISE IN JEDEM MENSCHEN – OB JUNG ODER ALT, OB MANN ODER FRAU – GOTT GEGENWÄRTIG SEIN.

DAS GROSSE OHR MARIAS SPRICHT VON DEN ANFÄNGEN DER GOTTESGEBURT. DIESE BEGINNT STETS MIT DEM HÖREN. AUS DEM LÄRM DIE WORTE HERAUSHÖREN, DIE NEUES, WIRKLICHES LEBEN HERVORBRINGEN. UND DIESEN WORTEN TRAUEN. IM WAHRSTEN SINN DES WORTES «DAMIT SCHWANGER GEHEN»! DIE PERLENSCHNUR, DIE DER KLEINE JESUS HÄLT, WIRD ALS KONTEMPLATIONSMETHODE EMPFOHLEN: DAS REGELMÄSSIGE WIEDERHOLEN, DAS ZIRKULÄRE VERINNERLICHEN DER GEHEIMNISSE DES LEBENS JESU!

AUF DEM BILD, DAS SICH HEUTE IM WALLRAF-RICHARTZ-MUSEUM IN KÖLN BEFINDET, DEUTET DIE WICKE, DIE MARIA IN IHRER LINKEN HAND HÄLT, DEN WEG DER GOTTESGEBURT AN. DIE WICKE HAT ZWEI BLÜTEN UND ZWEI SCHOTEN. IN DEN SCHOTEN SIND DIE FRÜCHTE SCHON ERKENNBAR, ABER NOCH VERBORGEN. ES STEHT JEDEM MENSCHEN OFFEN, DAS GÖTTLICHE WORT IN STILLE MIT SICH ZU TRAGEN, ZU UMHÜLLEN UND ES IN SICH REIFEN ZU LASSEN. DAS WORT, DAS IN MIR GEWACHSEN, WIRD ZUR NAHRUNG FÜR ANDERE. SO KOMMT GOTT ZUR WELT.

Michael Bangert



Er trat aus den alten Lebenskontexten aus und bildet eine Art «Sakrotop». So kann er in vieler Hinsicht als Pionier der Anliegen der Reformation gelten. Deshalb tat sich die Grosskirche sehr schwer mit ihm. Es gab staatliche und kirchliche Ermittlungen und Verhöre. Erst als im Laufe der Jahrhunderte das Bild von Bruder Klaus so weit «übermalt» war, dass er sich als «Heiliger der Bauern» eignete, hat ihn die Kirche kanonisiert. Niklaus von Flüe pflegte zeitweilig einen engen Kontakt zum Dominikanerorden, des-

sen Klosterkirche in Basel die heutige Predigerkirche war. Er war in Kontakt mit den sogenannten «Gottesfreunden» sowie der spirituellen und künstlerischen Avantgarde seiner Zeit. Pfarrer M. Bangert gestaltet diesen Kurs mit Bildern und Texten. Anmeldung nur bei der VHS BB.

Sekretariat

E-Mail: sekretariat.basel@christkatholisch.ch, Tel. 061 322 43 77. Öffnungszeiten: Mo. von 14 bis 17 Uhr, Mi. von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr, Fr. von 14 bis 17 Uhr. Vom

12. bis und mit 19. Mai bleibt das Sekretariat geschlossen. Website: www.ckk-bs.ch.

Laufen

Gottesdienste

So. 7. Mai, 10 h, Tischeucharistie im Kirchgemeindehaus Laufen

So. 21. Mai, 10 h, Gottesdienst in der reformierten Kirche mit der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde, Dkn. Susanne Cappus.

Region Fricktal

Magden-Olsberg

Gottesdienste

So. 7. Mai, 10 h, 3. Sonntag nach Ostern, Eucharistie mit Chorjubiläum, Dorfkirche.

So. 14. Mai, 11 h, Feldgottesdienst mit Chor, auf Galgen, Magden.

Vorausblick

Um schon zu notieren: 25. Juni, 17 Uhr, «Summertime» – Wort und Musik mit Max Andermatt und Priska Herzog in der Dorfkirche Magden. Mehr Information folgt.

Möhlin

Gottesdienste

So. 7. Mai, 10 h, Kirche, Eucharistiefeier, Taufe.

Mi. 10. Mai, 19.30 h, Chäppeli, Abendgottesdienst.

So. 14. Mai, 10 h, Kirche, Eucharistiefeier.

Taufe

Am Sonntag, 7. Mai, bringen Heinz und Jacqueline Lütold-Gremper aus Ittenthal Lia zur Taufe. Wir wünschen viel Glück und Segen.

Jassabend des Männervereins

Donnerstag, 11. Mai, 19 Uhr im Kirchgemeindehaus.

Frauenverein

Am Donnerstag, 18. Mai, 14 Uhr, Zusammenkunft im Kirchgemeindehaus. Abholdienst Heidi Fritzenwallner, Tel. 061 851 48 19.

Voranzeige

Firmung am 21. Mai.

Unsere Homepage

www.christkatholisch.ch/moehlin

Obermumpf-Wallbach

Gottesdienste

So. 7. Mai, 9.30 h, Wallbach, Eucharistiefeier, Pfr. Bächtold.

So. 14. Mai, 9.30 h, Obermumpf, Eucharistiefeier, Pfr. Bächtold.

Kirchgemeindeversammlung

Wir laden Sie herzlich ein, am Freitag, 12. Mai, im Saal der Wohnbaugenossenschaft in Wallbach an der Kirchgemeindeversammlung teilzunehmen. Um 19.30 Uhr beginnen wir mit dem Imbiss. Die Versammlung beginnt um 20.15 Uhr. Es freut uns, dass dieses Jahr Bischof Harald Rein an unserer Versammlung teilnimmt. Er wird sich unter Traktandum 7 aktiv in die Versammlung einbringen. Stimmberechtigt sind alle Christkatholiken ab dem 16. Altersjahr. Anträge können bis Freitag, 28. April, schriftlich bei der Präsidentin Gaby Hasler eingereicht werden.

Traktanden

1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 6. Mai 2016
2. Jahresrechnung 2016
3. Budget 2018, mit unverändertem Steuerfuss (26% in den Gemeinden Wallbach, Mumpf, Obermumpf und Schupfart; 22% in den Diasporagemeinden)
4. Pfarramtsbericht
5. Gemeindeverband Christkatholische Kirche im Fricktal – Genehmigung der Satzungsänderungen
6. Jahresbericht der Präsidentin
7. Besuch von Bischof Harald Rein: Referat und Diskussion über die Zukunft unserer Kirche
8. Verschiedenes

Anschliessend gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen.

Die Rechnung kann am Mittwoch und Donnerstag, 3. und 4. Mai, unter Voranmeldung bei der Finanzverwaltung, Thomas und Isabella Kull, Bündtetalweg 25, 4324 Obermumpf, Telefon 062 873 01 51, eingesehen werden, und die neuen Satzungen können Sie bei Eva Frei im Sekretariat anfordern, sekretariat.obermumpf@christkatholisch.ch.

Mitfahrgelegenheit

An Sonn- und Feiertagen, an denen in Wallbach kein Gottesdienst gefeiert wird, bietet Georges Wunderlin eine Mitfahrgelegenheit an. Infos unter Tel. 079 714 14 41.

Verstorben

Doris Wehrli-Rufin, 26. Februar 1957 bis 6. April 2017. Requiem und Bestattung fanden am Donnerstag, 13. April, in Wallbach statt. Der Herr schenke ihr die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihr.

Pfr. Klaus Heinrich Neuhooff

Rheinfelden-Kaiseraugst

Gottesdienste

So, 7. Mai, 9.30 h, Eucharistiefeier mit Totengedenken und gemeinsamen Mittagessen, Rheinfelden.

So, 14. Mai, 9.30 h, Eucharistiefeier, Kaiseraugst.

Do, 18. Mai, 18.30 h, Abendgebet, Kaiseraugst.

Gottesdienstbesuch Rheinfelden/Kaiseraugst

Sie können die Gottesdienste in Rheinfelden und Kaiseraugst bequem mit den öffentlichen Verkehrsmitteln besuchen. Die Kirchen sind ab beiden Bahnhöfen in 5 bis 10 Minuten zu Fuss erreichbar. Wer nicht mehr so gut zu Fuss unterwegs ist, kann auch mit Privatautos mitfahren; bitte melden Sie sich dafür beim Pfarramt, Tel. 061 831 50 13.

Cäcilia

Das Einsingen beginnt am Montag, 8. Mai, 18 Uhr im Martinum Rheinfelden.

Musik zum Feierabend

Am 9. Mai, um 19 Uhr, spielt für uns Tobias Lindner aus Basel an der grossen Orgel der Stadtkirche Rheinfelden. Geniessen Sie diese gute halbe Stunde Orgelmusik!

Theologische Werkstatt

Unsere theologische Werkstatt befasst sich diesmal mit dem Thema «Zeit». In verschie-

denen Vorträgen wird das Thema von allen Seiten beleuchtet.

Wir treffen uns dafür am Samstag, 13. Mai, um 9 Uhr im Kirchgemeindehaus Martinum Rheinfelden.

Seniorenachmittag

Wir treffen uns zu einem vergnüglichen Nachmittag mit Lottospiel am 17. Mai, um 14 Uhr im Kirchgemeindehaus Martinum.

Jass-Nachmittag

Alle Jassfreunde setzen sich am Freitag, den 19. Mai, um 14 Uhr im Kaiseraugster Pfarrstübli zusammen.

Wegenstetten-Hellikon-Zuzgen

Gottesdienste

So. 14. Mai, 9.30 h, Hellikon, Eucharistiefeier, Pfr. em. Urs von Arx.

Fortbildung

Vom 1. Mai bis 30. Juni ist Pfarrer Neuhoff an einer Fortbildung.

Für seelsorgliche Notfälle ist in dieser Zeit Pfr. Peter Grüter unter Tel. 061 831 50 13 erreichbar.

Pfr. Klaus Heinrich Neuhoff

Aarau Olten Luzern

Aarau

Gottesdienst

So. 7. Mai, 8.40 h, Eucharistiefeier, Stadtkirche Aarau, Pfr. Lenz Kirchofer, anschliessend Kirchenkaffee im Pfarrhaus.

Treff des Frauenvereins

Dienstag, 9. Mai, 14.15 Uhr, Pfarrhaus Aarau, Spiel und Kaffee.

Dienstag, 16. Mai, 14.15 Uhr, Besuch bei Monika Darlington.

Baden-Brugg-Wettingen

Gottesdienste

So. 7. Mai, 10 h, 3. Sonntag nach Ostern, Eucharistiefeier in der Kapuzinerkirche in Bremgarten, Pfr. Wolfgang Kunicki.

So. 14. Mai 9.30 h, ökumenische Abendmahlfeier zusammen mit der evangelisch-lutherischen Gemeinde Zürich/Aargau im Mönchschor der Klosterkirche Wettingen, Pfrn. Dr. Marion Werner, Pfr. Wolfgang Kunicki.

Renovation Pfarramt

Vom 2. bis 6. Mai wird unser neues Pfarramt in Dättwil renoviert. Dies ist nötig, da wir das Objekt beim Kauf unrenoviert übernommen haben. In dieser Zeit ist Pfr. Kunicki aber wie immer unter Tel. 062 893 08 46 telefonisch erreichbar, ebenso per E-Mail unter pfr.kunicki@bluewin.ch.

Pfr. Wolfgang Kunicki

Gemeinde Region Olten

Gottesdienste

So. 7. Mai, 9.30 h, Eucharistie, Starrkirch, Taufe.

So. 14. Mai, 9.30 h, Eucharistie, Trimbach, 125-Jahre-Feier Frauenverein Trimbach.

Religionsunterricht

Am Samstag, 6. Mai, 9 bis 12 Uhr im Kirchgemeindehaus Olten.

Taufe

Am 7. Mai wird Aina Friedli auf Wunsch der Eltern getauft und in die Kirche aufgenommen. Wir wünschen der Familie alles Gute und den Segen Gottes.

Frauenverein Trimbach

«Es war am 18. August 1892, als 21 christkatholische Frauen und Töchter auf Anregung unseres damaligen geistlichen Herrn Pfarrer Richterich und Frau Hufschmid-Strub in der Wirtschaft zur Traube sich zusammenfanden um den Frauenverein zu einem vollständigen Ganzen zusammenzufügen.»

Am Sonntag, 14. Mai, feiert der christkatholische Frauenverein Trimbach sein 125-jähriges Bestehen! Der Anlass beginnt um 9.30 Uhr mit einem feierlichen Gottesdienst, geleitet durch Pfarrer Kai Fehringer und begleitet durch die Violinistin Isabel Schau. Die Predigt hält unser ehemaliger Trimbacher Pfarrer Roland Lauber. Nach einem Apéro findet die Generalversammlung im Säli statt.

Silberdistel Trimbach

Seniorenachmittag am Montag, 15. Mai, 14.15 Uhr im Johannaesaal; Rosenlotto.

Mittagstisch für Verwitwete/Alleinstehende

Die Kolpingfamilie und die Römisch-katholische Kirche Region Olten laden herzlich zum gemeinsamen Mittagessen ein. Dieses findet am Mittwoch, 17. Mai, ab 11.30 Uhr im Restaurant Kolping statt. Kosten Fr. 10.–. Anmeldung erwünscht, Tel. 062 212 24 27.

Männerverein Region Olten

Am Freitag, 19. Mai, um 18 Uhr, findet die Generalversammlung im Kirchgemeindehaus Olten statt.

Zyt ha fürenand – ässe mitenand

Vom Reinerlös konnten in diesem Jahr wiederum 1000 Franken an «Fastenopfer» und «Brot für alle» gespendet werden. Herz-

Kalender

Liturgischer Kalender mit Schriftlesungen

3. Sonntag nach Ostern

(7. Mai)

Als Hirten für die Kirche Gottes sorgen ...

Apg 20,28–32: ... *ist Sache der Bischöfe, sagt Paulus. Wann und wo aber werden alle Gläubigen zu Hirten?*

1 Petr 2,21b–25: ... *und wie Christus Leiden in Kauf nehmen: Durch seine Wunden sind wir geheilt, tot für die Sünde und lebendig für die Gerechtigkeit.*

Joh 10,1–10: ... *und die Schafe einzeln beim Namen nennen: Durch Jesus hindurch werden wir gerettet, haben wir das Leben in Fülle.*

4. Sonntag nach Ostern

(14. Mai)

Als mutige Prediger den Weg kennen, ...

Apg 2,22–33: ... *wie Petrus es am Pfingsttag bezeugte: Ich habe den Herrn ständig vor Augen, darum freut sich mein Herz, denn du, Herr, zeigst mir den Weg zum Leben.*

1 Petr 2,4–9: ... *denn als königliche Priesterschaft verkünden auch wir die grossen Taten dessen, der uns aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat.*

Joh 14,1–12: ... *denn Jesus sprach nicht nur zu seinen damaligen Zuhörern: Glaub an Gott und glaub an mich. Wohin ich gehe, den Weg dorthin kennt ihr.*

Wichtige Daten:

13. – 20. Mai
Berghüsli-Ferien, Heiligenschwendi

25. – 28. Mai
Pilgerreise für Jugendliche, nach Echternach (NL)

2. – 5. Juni
Pfingstlager der CKJS, Mörlialp

lichen Dank allen Freiwilligen sowie allen «Ässe mitenand»-Gästen!

Geheimtipp – bitte vormerken!

Am Sonntag, 21. Mai, singt der Männerchor Liederkränz im Gottesdienst in Hägendorf. Freuen Sie sich auf einen ganz besonderen Gottesdienst.

Luzern

Gottesdienste

Sa. 6. Mai, 17.30 h, Eucharistiefeier, Pfr. Ioan L. Jebelean.

So. 14. Mai, 9.30 h, Eucharistiefeier, Pfr. Ioan L. Jebelean.

Musik im Gottesdienst

Am 6. Mai wird das NEWA Ensemble aus St. Petersburg unseren Gottesdienst mit orthodoxen liturgischen Gesängen musikalisch begleiten. Wir freuen uns auf viele Mitfeiernde.

Konzert Nostalgia I

Am Sonntag, 7. Mai, um 17 Uhr, spielt das junge Kammerorchester inTakt unter der Leitung von Andreas Brenner in der Christuskirche charakterstarke Werke von Franz Schubert (deutsche Tänze, orch. A. Webern), Bela Bartok (rumänische Volkstänze), Maurice Ravel (Le Tombeau de Couperin), Claudio Monteverdi (Madrigale, orch. G. Malipiero) und Joseph Haydn (Sinfonie Nr. 70, D-Dur). Preise: Fr. 50.– (Gönner)/Fr. 30.–/Fr. 15.– (ermässigt).

Unter einem Dach

Am 10. Mai laden die Luzerner Religionsgemeinschaften zum dritten Mal in der Kornschütte Luzern zur Begegnung ein. Ver-

treterinnen und Vertreter der Luzerner Religionsgemeinschaften zeigen die Bedeutung des Elements «Erde» in ihrer Religion. Die Veranstaltung beginnt um 18.30 Uhr mit der Begrüssung, einem Grusswort von Stadtrat Martin Merki, Sozialdirektor, und einem Konzert vom Chor der Nationen Luzern.

Otto Karrer-Vorlesung

Am Donnerstag, 11. Mai, um 18.15 Uhr, findet in der Jesuitenkirche die diesjährige Otto Karrer-Vorlesung zum Thema «Wiedergutmachung – auch ein Thema der Ethik» mit Guido Fluri, Initiator der Volksinitiative Verdingkinder, statt. Die Veranstaltung ist öffentlich. Den Anmeldetalon finden Sie im Gemeindesaal aufgelegt oder auf der Website der Universität Luzern.

Telebibel

Vom 11. bis am 20. Mai spricht Pfr. Ioan L. Jebelean die Beiträge für die Telebibel, Tel. 041 210 73 73, www.telebibel.ch. Unter dieser Nummer können Sie jeden Tag ein Wort der Besinnung, des Gebetes oder der Aufmunterung hören.

Schönenwerd-Niedergösgen

Gottesdienste

So. 7. Mai, 10 h, Schönenwerd, Eucharistiefeier.

So. 14. Mai, 8.45 h, Schönenwerd, Eucharistiefeier.

Frauenverein und Altersstube

Der Frauenverein trifft sich am Donnerstag, 11. Mai, um 19.30 Uhr bei Vreny Belser an der Kreuzstrasse 29 in Niedergösgen zum Arbeitstreff. Am Montag, 15. Mai, ist um

14 Uhr Altersnachmittag im Pfarrsaal in Schönenwerd.

Gottesdienstformen

Einst haben wir eine Umfrage durchgeführt, welche alternativen Formen von Gottesdiensten Anklang finden könnten. Am beliebtesten war der «Pilgerweg im Dorf», ein Spaziergang durch den Ballypark mit Gebet und Predigt an der Aare. Diese Idee soll am Sonntag, den 21. Mai, umgesetzt werden – genauere Angaben folgen.

Zofingen

Gottesdienst

So. 14. Mai, der Gottesdienst fällt aus.

Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, 9. Mai, 19.30 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Hintere Hauptgasse 19, 4800 Zofingen.

Traktanden

1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 17. Mai 2016
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Jahresrechnung 2016
 - a) Rechnung
 - b) Revisorenbericht
4. Budget 2018
5. Zusammengehen (Fusion?) mit der Kirchgemeinde Aarau? Eventuell Bildung einer Arbeitsgruppe
6. Finanzielle Unterstützung zur Renovation der Stadtkirche Olten
7. Varia

Die Einladungen wurden bereits persönlich verschickt. Peter Hohler, Präsident

Bern Solothurn

Bern

Gottesdienste

So. 7. Mai, 10 h, 3. Sonntag nach Ostern, Eucharistiefeier mit Taufe, Pfrn. Anne-Marie Kaufmann.

So. 7. Mai, 18.30 h, Taizé-Gottesdienst zur Osterzeit.

Mi. 10. Mai, 18.30 h, KEINE Abendmesse zu St. Peter und Paul. Stattdessen Abendmesse in der Dreifaltigkeitskirche nach christkatholischem Ritus, Pfr. em. Peter Hagmann.

So. 14. Mai, 17 h, 4. Sonntag nach Ostern, Eucharistiefeier, Pfr. Christoph Schuler.

So. 14. Mai, 18.30 h, Taizé-Gottesdienst zur Osterzeit.

Mi. 17. Mai, 18.30 h, Abendmesse, Pfr. Christoph Schuler.

Religionsunterricht

Am Samstag, 6. Mai, trifft sich die Klasse 4 von 9.45 bis 12 Uhr zum Religionsunterricht. Der Unterricht für die Oberstufe findet im Rahmen der Firmvorbereitung zusammen mit der Gruppe Thun ebenfalls von 9.45 bis 12 Uhr statt. Der Religionsunterricht für die erste und zweite Unterrichtsklasse findet am Mittwoch, 10. Mai, von 14 bis 16.15 Uhr statt.

Frauenverein – Treff

Montag, 8. Mai, 14 bis 17 Uhr, handarbeiten, stricken, häkeln, nähen für den Verkauf an unserem Weihnachtsbasar oder zum eigenen Gebrauch. Kaffee und Kuchen runden den Nachmittag ab und laden ein zum Gspröchle.

Berner Spurensuche 2017

Thema «Tabubruch – gibt es das noch?». An der dritten Spurensuche-Veranstaltung

am 9. Mai spricht Nationalrat Kurt Fluri, Stadtpräsident von Solothurn, für Sie. Musikalisch begleitet wird er von Simon Bilger (Harfe). Und am 16. Mai dürfen wir Dr. Brigitta Rotach, Theologin und Leiterin Kulturprogramm im Haus der Religionen, bei uns begrüssen.

Die halbstündigen Denkpausen, jeweils von 12.15 bis 12.45 Uhr, bilden eine Brücke zwischen Religion und Gesellschaft und stehen allen Interessierten offen. Wir freuen uns, wenn Sie sich Zeit und Musse nehmen für ein kurzes Innehalten mit anschliessendem Apéro.

Kirchgemeinderat

Der Kirchgemeinderat und das Pfarsteam treffen sich am Mittwoch, den 10. Mai, zur 5. Sitzung.

Muttertag

Am Sonntag, 14. Mai, ist Muttertag! Der Männerverein beschenkt nach dem Gottesdienst von 10 Uhr die Mütter mit einer Rose.

Frauenverein – Qi Gong-Kurs

Einfache Übungen für jedes Lebensalter. Qi Gong bewegt unsere Energie, lässt sie uns in der Ruhe sammeln und im ganzen Körper verteilen. Übungen im Stehen, Gehen, Sitzen – angepasst an die Jahreszeiten und unser Können. Selbstmassage der Arme, Hände, Finger, Augen und Ohren; sitzende, stillere Übungen zur Bewegung des Qi im Inneren; das «Chinesische» kennenlernen. All dies begleitet uns an diesem Nachmittag. Der nächste Kurs unter der Leitung von Ursula Giger, Qi Gong Lehrerin, Therapeutin für Naturheilkunde und Tuina/Anmo (chinesische Massage), findet statt am Montag, den 15. Mai, von 14.30 bis 16 Uhr.

Kirchgemeindeversammlung

Die Kirchgemeindeversammlung für das erste Halbjahr findet am Mittwoch, 17. Mai, um 19.30 Uhr nach dem Gottesdienst im Kirchgemeindehaus statt. Alle Stimmberechtigten wurden zu Versammlung eingeladen.

Traktanden

1. Jahresrechnung 2016
 - a) Erfolgsrechnung und Bilanz 2016
 - b) Bericht der Rechnungsprüfungskommission
 - c) Genehmigung Jahresrechnung 2016
2. Kenntnisnahme der Jahresberichte 2016
 - a) Kirchgemeinderat
 - b) Pfarrteam
3. Ersatz der Fenster: Rathausgasse 7 und Kramgasse 10
 - a) Kostenvoranschlag Rathausgasse 7 und Beschlussfassung Kredit
 - b) Kostenvoranschlag Kramgasse 10 und Beschlussfassung Kredit
4. Verschiedenes
Anschliessend Apéro.

Männerverein – Vortragszyklus

«Bildgedächtnis des Christentums»: Auch wenn ikonoklastische/bilderfeindliche Strömungen das Christentum begleitet haben, so entwickelten sich im Laufe der Jahrhunderte Bildtypen heraus, die wir heute noch wie selbstverständlich erkennen und vielleicht deuten können. Doch wie entstand und entwickelte sich das Christusbild, wie das Marienbild? War das Kreuz immer schon das Symbol des Christentums? Wie sieht es mit der Darstellung der Heiligen und deren Legenden aus? Die Vortragsreihe möchte diesen Fragen nachgehen und aus dem reichen Schatz der christlichen Ikonografie schöpfen. Wir werden sehen, wie frühe Bildtypen über den Barock bis in die Gegenwart

nachwirken. Der zweite Vortragsabend, mit Dr. phil. Margot Hleunig Heilmann, findet am Donnerstag, 18. Mai, um 18 Uhr in unserem Kirchgemeindesaal statt. Im Anschluss an den Vortrag – mit dem Schwerpunkt Spätantike und frühes Christentum, II. bildliche Darstellungen auf den frühen christlichen Sarkophagen – bleibt Zeit für Gespräche und Diskussionen.

Tag der Nachbarschaft

Wir machen mit! Nach Zürich und St. Gallen beteiligt sich auch Bern als dritte Deutschschweizer Stadt am «Tag der Nachbarschaft». Wir laden die Nachbarschaft, speziell die untere Altstadt – aber auch sonst alle interessierten Bernerinnen und Berner – am Freitag, 19. Mai, ab 18 Uhr zu einem Umtrunk auf den Kirchenvorplatz (bei schlechtem Wetter in die Kirche) ein. Die Kirchgemeinde offeriert die Getränke. Die Gäste bringen Speisen zum Teilen mit. So freuen wir uns auf ein unkompliziertes Fest. Interessierten zeigen Jan Straub und Pfarrer Christoph Schuler auch den Kirchturm und die geheimen Ecken unseres Kirchengebäudes. Gemeindeglieder sind eingeladen, die Gäste zu empfangen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

Anja Staub, Sekretariat

Biel/Bienne**Gottesdienste**

So. 7. Mai, 17 h, anglikanischer Gottesdienst mit Revd Mark Pogson.

So. 14. Mai, 9.30 h, Eucharistiefeier, Pfr. Hans Metzger.

Religionsunterricht

Am Montag, 8. Mai, von 14 bis 15.15 Uhr, findet im Pfarrhaus an der Dufourstrasse 105 der Religionsunterricht für die Unterstufe statt.

Anglikanische Gottesdienste

Es freut uns, dass wir zusammen mit Revd Mark Pogson in Biel ein kleines Experiment starten dürfen. Revd Mark Pogson ist anglikanischer Priester und Assistant Chaplain in der anglikanischen Gemeinde St. Ursula in Bern. Da im Raum Biel einige Anglikaner und Anglikanerinnen wohnen, möchte Mark Pogson für diese ein Gemeindeleben gestalten. So kam in Zusammenarbeit mit dem christkatholischen Pfarramt in Biel ein kleines Projekt zustande, das in Absprache mit Bischof Harald und Bischof Robert am Ostersonntag in der Epiphaniikirche in Biel starten konnte. Neu findet nun jeweils am 1. und 3. Sonntag im Monat, um 17 Uhr, ein anglikanischer Gottesdienst in der Epiphaniikirche statt. Der Gottesdienst wird von Revd Mark Pogson in

Gratulationen**Zum 75. Geburtstag**

Alfred Tütsch-Schär, Bottmingen am 13. Mai

Fritz Neuhaus-Kurmann Hägendorf, am 16. Mai

Zum 80. Geburtstag

Hulda Müller-Kist, Münchenstein am 12. Mai

Vogt Hansjörg, Vaglio am 19. Mai

Zum 85. Geburtstag

Johannes Rudolf Marti-Klingler, Olten, am 18. Mai

Rolf Munzinger-Tschuor, Olten am 19. Mai

Zum 90. Geburtstag

Hans Altermatt-Haller, Reinach am 10. Mai

Elliette Angst-Schilt, Luzern am 11. Mai

Xaver Meier, Pfäfers am 16. Mai

Zum 91. Geburtstag

Robert Helbling, St. Gallen am 13. Mai

Zum 92. Geburtstag

Rosa Döbeli-Stalder, Reinach am 14. Mai

Gustav Hasler-Fischler, Hellikon am 14. Mai

Zum 93. Geburtstag

Margaretha Becker-Meili Rheinfelden, am 6. Mai

Ruth Frei-Sütterlin, Wegenstetten am 6. Mai

Zum 94. Geburtstag

Getrud Fässler-Dietsche, Herisried (D), am 7. Mai

Zum 95. Geburtstag

Edith Heiniger, Langendorf am 14. Mai

Emma Hagmann-Kellenberger Walchwil, am 17. Mai

Zum 99. Geburtstag

Nivez Vogt-Dossé, Basel am 9. Mai

Zum 105. Geburtstag

Erwin Mattausch, St. Gallen am 10. Mai

anglikanischer Tradition gestaltet und durchgeführt. «Our services are in English, but language is no barrier!» können Sie auf der Website von St. Ursula in Bern lesen. Dies gilt auch für die anglikanischen Gottesdienste in der Epiphaniikirche. Gerade für die multikulturelle Stadt Biel ist eine solche Aussage eigentlich selbstverständlich. So sind auch unsere christkatholischen Gemeindeglieder herzlich zu diesen Gottesdiensten einge-

laden. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es beim Tee Gelegenheit, sich näher kennenzulernen. Revd Mark Pogson wird zwischen-durch auch bei unseren christkatholischen Gottesdiensten dabei sein, wo Sie ebenfalls die Möglichkeit haben, ihn kennenzulernen. Wir heissen unsere anglikanischen Brüder und Schwestern herzlich willkommen in Biel!

Grenchen-Bettlach-Selzach

Gottesdienste

So. 7. Mai, 9.30 h, Eucharistiefeier, Pfr. Niklaus Reinhart, Kirchenkaffe.

So. 14. Mai, kein Gottesdienst in Grenchen.

So. 21. Mai, kein Gottesdienst in Grenchen.

Do. 25. Mai, 9.30 h, Christi Himmelfahrt, Pfr. Peter Hagmann, mit Chor CantaGaudio.

Maibummel

Montag, 8. Mai, 14 Uhr, Seniorennachmittag, Treffpunkt um 14 Uhr im Pavillon, Pfr. Hans Metzger.

Religionsunterricht

1.- bis 6.-Klässler am Donnerstag, den 18. Mai, von 16.30 bis 18 Uhr.

Oberstufe am Samstag, 6. Mai, 9 bis 12 Uhr, jeweils im Kirchgemeindehaus Solothurn.

«Christkatholische Mitfahrzentrale»

Bitte rufen Sie am Vorabend bis 19 Uhr bei René Meier, Tel. 079 333 63 93, an, wenn Sie zum Gottesdienst abgeholt werden möchten.

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Das Pfarrbüro im Pavillon, Lindenstrasse 33, ist montags in der Regel von 14 bis 15.30 Uhr

geöffnet. Selbstverständlich sind auf telefonische Voranmeldung hin auch Besuche zu anderen Zeiten möglich.

Koordinator Pfarramt: Dieter Berthoud

Solothurn

Gottesdienste

So. 7. Mai, 10 h, Eucharistiefeier, Pfr. em. Peter Hagmann.

So. 14. Mai, 10 h, Eucharistiefeier am Muttertag, Pfr. Klaus Wloemer.

Do. 18. Mai, 10.15 h, Eucharistiefeier im Alterszentrum Wengistein, Pfr. Klaus Wloemer.

Zu den Gottesdiensten

Im Gottesdienst am Muttertag musizieren unsere Religionsschülerin Mira Hostettler (Klarinette/Blockflöte) und deren Mutter Angelika Hostettler (Blockflöte) zusammen mit Shona Vischer (Orgel).

Wir danken Herrn Pfarrer emeritus Peter Hagmann herzlich dafür, dass er am 7. Mai der Eucharistiefeier vorsteht, während Klaus Wloemer in seiner Funktion als Präsident des Verbandes der christkatholischen Kirchenchöre der Schweiz zur jährlichen Delegiertenversammlung in Magden weit.

Religionsunterricht

Am Samstag, den 6. Mai, findet von 9 bis 12 Uhr der Religionsunterricht der Oberstufe im Kirchgemeindehaus statt. Und am Donnerstag, den 18. Mai, treffen sich die Schülerinnen und Schüler der 1. bis 6. Klasse um

16.30 Uhr zum Religionsunterricht, ebenfalls im Kirchgemeindehaus.

Lateinische Gregorianik

Die an lateinischen gregorianischen Gesängen Interessierten treffen sich am Mittwoch, den 17. Mai, um 18 Uhr wieder in der Franziskanerkirche.

«Christkatholische Mitfahrzentrale»

Bitte rufen Sie samstags bis am Mittag Barbara Frentzel, Tel. 078 908 96 96, an, wenn Sie zum Gottesdienst abgeholt werden möchten. Pfr. K. Wloemer

Thun

Gottesdienst

So. 7. Mai, 9.30 h, Patrozinium St. Beatus, Eucharistiefeier Pfr. Christoph Schuler, Aufnahme Radio BEO, mit dem Brassensemble «Brassix», Apéro.

Religionsunterricht

Am Samstag, 6. Mai, findet von 9.45 bis 12 Uhr der Religionsunterricht für die Oberstufe im Rahmen der Firmvorbereitung an der Kramgasse 10 in Bern mit Pfarrer Christoph Schuler statt.

Patrozinium mit Radio BEO

Am 7. Mai feiern wir unser Patrozinium. Der Gottesdienst wird durch Radio BEO ausgezeichnet und am 21. Mai, um 10 Uhr ausgestrahlt. Bitte wirken Sie zahlreich mit! Das Brassensemble «Brassix» wirkt musikalisch mit. Anschliessend sind alle zu einem kleinen Apéro eingeladen. Andrea Cantaluppi

Zürich Ostschweiz Ticino

St. Gallen

Gottesdienste

So. 7. Mai, 9.30 h, Eucharistiefeier.

So. 14. Mai, 9.30 h, Eucharistiefeier, Kirchenchor, Kaffee.

Autofahrdienst Blitz

Richard Steiner, Tel. 071 288 50 63, fährt am 7. Mai; am 14. Mai fährt Marlis Schaut, Tel. 071 245 30 63. Rufen Sie bis 8 Uhr an, wenn Sie abgeholt werden möchten.

Pfr. Daniel Konrad

Schaffhausen

Konzert am Muttertag

Am Muttertag, Sonntag, 14. Mai, findet um 17 Uhr in der St. Anna-Kapelle ein Chor- und Orgelkonzert statt. Der Chor «I Cantori» singt die «Missa Lumen für Chor und Orgel»

des zeitgenössischen österreichischen Komponisten Lorenz Maierhofer, die Orgelbegleitung übernimmt David Stamm. Danach werden Orgelwerke von D. Buxtehude, J. Pachelbel und D. Zipoli zu Gehör gebracht. Orgelkonzert und Gesamtleitung: Jürg Tobler, Dauer zirka eine Stunde. Eintritt frei – Kollekte.

Vorankündigung

Am Sonntag, 21. Mai, feiern wir im Gottesdienst um 10.15 Uhr die Erstkommunion von vier Kindern aus Schaffhausen und dem Thurgau, anschliessend Apéro.

Zürich

Gottesdienste

So. 7. Mai, 9.30 h, Christuskirche, kein Gottesdienst wegen Erstkommunion in der Augustinerkirche.

So. 7. Mai, 10 h, Augustinerkirche, Eucharistiefeier, Erstkommunionfeier, Pfr. Lars Simpson, Pfrn. Ulrike Henkenmeier, mit Kirchenchor.

Mi. 10. Mai, 18.30 h, Christuskirche, Eucharistiefeier, Pfrn. Ulrike Henkenmeier.

So. 14. Mai, 9.30 h, Christuskirche, Eucharistiefeier mit Taufe, Pfr. Lars Simpson.

So. 14. Mai, 10 h, Augustinerkirche, Eucharistiefeier, Pfrn. Ulrike Henkenmeier.

Mi. 17. Mai, 18.30 h, Christuskirche, Eucharistiefeier, Pfr. Frank Bangerter.

Erstkommunion

Augustinerkirche, 7. Mai, 10 Uhr. Auf die Feier der Ersten Kommunion freuen die Kinder unserer Kirchgemeinde. Sie haben sich im Unterricht, im Lager und mit ihren Familien sehr auf den Tag vorbereitet. Wir gratulieren ihnen und ihren Familien. Es sind dies Neville Brem, Raffaella Dragosits, Janine Frei, Mia Gantenbein, Philip Heinz, Tilman Heinz,

Aaron Kunz, Mia Lang, Vinzent Lehmann, Jeremy Massamba, Nuala Mazenauer, Maddy Platt, Lukas Schatzmann (nimmt am 21. Mai in Schaffhausen teil), Emmanuel Wegmann, Elias Wiederkehr und Malte Wiederkehr.

Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle herzlich zum Apéro im Kirchgemeindehaus eingeladen.

Monatsausflug

Max Studer hat den Monatsausflug vom 9. Mai organisiert. Wir treffen uns im vordersten Wagen in Fahrtrichtung des Zuges, der um 8.30 Uhr Richtung Olten in Zürich wegfährt. Wir werden den Morgen in St. Urban verbringen und nach dem Mittagessen über Sursee nach Luzern weiterfahren.

Frauenverein Zürich – Christuskirche

Herzliche Einladung zur Monatszusammenkunft in der Gemeindestube am 10. Mai, ab 14 Uhr.

Geburtstagsparty I – Frühling

Am Donnerstag, den 11. Mai, feiern wir um 14.30 Uhr im Saal des Kirchgemeindehauses zur Münz mit schöner Klaviermusik und feinem Zvieri eine Geburtstagsparty. Die Einladungen an die Jubilarinnen und Jubilare wurden verschickt. Bitte melden Sie sich bis am 5. Mai bei Lisa Rastberger, Augustinerhof 8, 8001 Zürich, Tel. 044 221 25 75, hauswart@christkath-zuerich.ch, an.

Seniorenausflug

«Musik & Kunst» lautet das Motto des diesjährigen Seniorenausflugs vom 18. Mai mit Pfr. Frank Bangerter. Das Museum für Musikautomaten in Seewen/SO beherbergt eine der weltweit grössten und bekanntesten Sammlungen von Schweizer Musikdosen, Plattenspieldosen, Uhren und Schmuck mit Musikwerk und anderen mechanischen Musikautomaten aus dem 18. Jahrhundert bis in die heutige Zeit. Wir werden unter fachkundiger Führung vieles über diese einmalige Sammlung erfahren. Nach dem Mittagessen besuchen wir in Windisch die Klosterkirche Königsfelden, deren Glasfenster Zeugnis der herausragenden Stellung der Habsburger im 14. Jahrhundert sind. Besammlung ist um 8.15 Uhr am Busparkplatz Sihlquai beim HB. Rückkehr gegen 17.45 Uhr. Wir bitten bis

zum 12. Mai um Anmeldung an das Sekretariat, Brigitte Zürcher, Augustinerhof 8, 8001 Zürich, sekretariat@christkath-zuerich.ch, Tel. 044 211 12 75.

Wandergruppe

Am Freitag, 19. Mai, wandern wir von Wila nach Ebnat Kollbrunn (Verschiebedatum 26. Mai, bei Fragen Tel. 044 311 49 94, Martin Hug). Die Wanderung misst ca. 10,5 km (bergauf 20 m, bergab 100 m). Getränke und Mittagsverpflegung aus dem Rucksack. Treffpunkt: 10 Uhr in der Halle Zürich HB vor dem Billettschalter. Billette bitte selber lösen (Hin: Anschlussbillette für 6 Zonen; Her: Anschlussbillette für 5 Zonen). Rückkehr ca. um 18 Uhr; Unkostenbeitrag 5 Franken. Wir freuen uns auf diese Jubiläumswanderung (10 Jahre Wandergruppe)!

Firmkurs

Am Freitag, 19. Mai, um 18 Uhr, treffen sich die Jugendlichen des Firmkurses zu einem weiteren und spannenden Themenabend im Jugendraum an der Elisabethenstrasse 20 in 8004 Zürich. Für eine feine Verpflegung ist gesorgt. Daniel Pfening und Pfr. Frank Bangerter freuen sich auf euch!

Konzert für Geige und Orgel

Augustinerkirche, «Saitenweise Orgelklänge», Konzert für Geige und Orgel, am 19. Mai, um 19 Uhr in der Augustinerkirche. Klaidi Sahatci, erster Konzertmeister des Tonhalle-Orchesters Zürich (Geige) und Frédéric Champion (Orgel). Max Bruch Violinkonzert, Camille Saint-Saëns Danse macabre und andere. Eintritt frei – Kollekte.

Abwesenheit

Pfr. Frank Bangerter vom 30. April bis 14. Mai.

«Haltestille» Bahnhofstrasse

Jeden Donnerstag, von 12.15 bis 12.35 Uhr in der Augustinerkirche: Mittagsimpuls, umrahmt durch Musik und Stille. In Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule der Künste. Gesprächsbereitschaft bis 13.15 Uhr. Am 11. Mai mit dem Theologen Thomas Münch und Irene Martignoni (Violine), am 18. Mai mit Pfr. Ueli Greminger und Marilina Mora (Querflöte).

Offene Christuskirche

Jeden Samstag, von 12 bis 14 Uhr, jedoch nicht am 6. und 13. Mai.

Winterthur

Gottesdienst

So. 7. Mai, 10 h, Kapelle St. Michael, Eucharistiefeier, Pfr. em. Martin Bühler.

Frauenverein Winterthur

Am 8. Mai sind alle wieder ganz herzlich beim Frauentreff zum gemeinsamen Austausch bei Kaffee und Kuchen eingeladen. Es ist ein ungezwungenes Zusammensein – auch neue Frauen sind sehr willkommen!

Vorankündigung

Ökumenischer Gottesdienst am Sonntag, den 21. Mai, um 10 Uhr in der Kapelle St. Michael, Eucharistiefeier, gemeinsam mit der Kirchgemeinde Herz Jesu. Mitwirkende: Pastoralassistentin Astrid Knipping, Pfrn. Ulrike Henkenmeier. Es singt der christkatholische Kirchenchor, anschliessend findet ein gemeinsamer Apéro statt.

Ticino Tessin

Celebrazione

La celebrazione di maggio non avrà luogo. La prossima celebrazione sarà sabato 3 giugno ore 17,30 presso la chiesa anglicana, Lugano.

Région Suisse Romande

Genève, Saint-Germain

Di 7 mai à 10 h: Messe

Grand-Lancy, Trinité

Di 14 mai à 10: Messe

Chêne-Bourg, Transfiguration

Sa 13 mai à 17 h 30: Messe

La Chaux-de-Fonds, Saint-Pierre

Di 7 mai à 10 h: Messe

Di 14 mai à 10 h: Messe

Neuchâtel, Saint-Jean Babtiste

Di 14 mai à 18 h: Messe

St. Imier, Saint-Paul

Di 7 mai à 10 h: Assemblée de paroisse

Pour savoir plus voir:

www.catholique-chretien.ch

Impressum

Christkatholisch

138. Jahrgang; erscheint 14-täglich, ISSN 1664-1027 (Print), ISSN 1664-1035 (Internet).

Herausgeberin: Christkatholische Kirche der Schweiz – www.christkatholisch.ch. Twitter: @christkath_ch.

Redaktion: Lenz Kirchhofer (lk), Adalbändli 2, 5000 Aarau, Tel. 061 481 15 21; Franz Osswald (of). E-Mail: redaktion@christkatholisch.ch. Hans Metzger (Lit. Kalender)

Redaktionskommission: Clemens Ackermann, Alois Schmelzer, Franziska Hälg, Christian Edringer.

Redaktionsschluss: Nummer 9 (20. Mai – 2. Juni), Freitag, 5. Mai, 12 Uhr; Nummer 10 (3. – 16. Juni), Freitag, 19. Mai, 12 Uhr.

Druck und Spedition, Adressänderungen und Abonnementsverwaltung: W. Gassmann AG, Längfeldweg 135, 2501 Biel, Telefon: 032 344 82 15, uwaelti@gassmann.ch.

Abonnementspreis: In- und Ausland sFr. 39.–, Geschen- und Einzelabonnemente: Michael Böhm, Wildbachweg 1, 4515 Oberdorf SO, verwaltung.kirchenblatt@christkatholisch.ch

Grosse Glocken und Kirchen im Dorfe

Himmlische Pantoffeln



Hat Oma (im Himmel) auch Schuhe an? (Frage des dreijährigen Dominik)

Darauf kann ich ehrlicherweise nur antworten: Ich weiss es nicht. So ist es mit allen Fragen im Zusammenhang mit dem Leben nach dem Tod. Denn es geht da um etwas «was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat» (1Kor 2,9), wie der Apostel Paulus schreibt. Trotzdem haben sich die Theologen über genau solche konkreten Fragen den Kopf zerbrochen.

Etwas scheint mir sicher: Gott hat uns versprochen, dass wir nach dem Tod an einem schönen und sicheren Ort sind. Schuhe zieht man an, um die Füsse zu schützen – vor spitzen Steinen oder der Kälte zum Beispiel. Die Oma aber ist im Himmel vor solchen Gefahren bewahrt und braucht das nicht mehr. Und es ist doch auch viel schöner, keine Schuhe binden zu müssen, sondern einfach fröhlich barfuss zu gehen!

Hinter der Frage nach den Schuhen der Oma steckt noch eine viel wichtigere. Die Frage nämlich, ob wir nach dem Tod im Himmel überhaupt noch Füsse besitzen. Das Christentum verkündet den Glauben an eine Auferstehung des ganzen Leibes. Viele Menschen haben gerade mit diesem Glaubenssatz Mühe. Sie können sich nicht vorstellen, wie ein verwester oder verbrannter Körper wieder auf-

erstehen kann. Wie das gehen soll, können wir tatsächlich nicht beantworten. Aber wichtig scheint mir etwas anderes zu sein: Gott liebt uns als ganze Menschen und als solche haben wir nun mal einen Körper. Gott will nicht nur das was wir Seele nennen nach dem Tod bewahren. Er will alles an uns heilen und in etwas Gutes verwandeln. Alles, was wir mit unserem Körper im Leben erlebt, erfahren und gelernt haben, macht uns zu den Menschen, die Gott gern hat und zu sich nehmen will. Auch die Füsse der Oma haben viel erfahren. Sie ist mit ihnen genussvoll durch den warmen Sand spaziert, hat mit ihnen getanzt, hat schöne Wanderungen unternommen – musste auf ihnen aber auch schwere und schmerzhaft Wege gehen. So haben gerade auch ihre Füsse sie zu dem Menschen gemacht, der jetzt verwandelt und von allem Bösen geschützt bei Gott sein darf. Aber Schuhe – da bin ich mir inzwischen doch ziemlich sicher – brauchen diese geheilten und verwandelten Füsse im Himmel nicht mehr.

Thomas Zellmeyer

Schicken Sie Ihre theologische Frage an:
redaktion@christkatholisch.ch

Bibelwort

Leben in Fülle

«Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.» (Joh 10, 10b)

Diese Aussage Jesu passt gut in die Osterzeit. Mit Ostern hat für Jesus ein neues Leben begonnen, das stärker ist als der Tod. Und mit Jesus und durch ihn hat dieses neue Leben auch unser eigenes Leben erreicht und begonnen, es in ein Leben in Fülle zu verwandeln. Wir alle haben in unserem Leben aber auch mit kleineren und grösseren Schwierigkeiten zu kämpfen und werden in den Medien beinahe täglich von schlimmen Nachrichten aus nah und fern heimgesucht. Tönt da der Zuspruch von einem «Leben in Fülle» nicht etwas gar vollmundig?

Das wäre es tatsächlich, wenn man nicht die ganze Geschichte mitbetrachten würde, die dahinter steht. Das uns von Jesus verheissene Leben ist kein leeres Versprechen, das uns eines Tages den Alltag vergolden wird. Nein, es hat Jesus selbst alles gekostet, uns dieses Geschenk zu machen. Ostern ist von Karfreitag nicht zu trennen. Nur durch seine Lebenshingabe, die in seinem Tod am Kreuz ihre Vollendung fand, konnte er uns dieses neue Leben eröffnen, welches erst wahrhaft ein Leben in Fülle ist. Wie es auch das unmittelbar auf unseren Vers folgende Ich-bin-Wort Jesu festhält: «Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe.» Ein Leben in Fülle ist also nicht einfach ein Leben in Idylle, ohne Mühen, sondern ein Leben in Beziehung zu Christus. Als mein guter Hirte führt er mich zu Ruheplätzen am frischen Wasser und lässt mich immer wieder aufs Neue Freiheit und Weite, aber auch Sicherheit, Heimat und Geborgenheit erfahren.

Pnn. Sarah Böhm-Aebersold

AZA
2501 Biel

Adressberichtigung
melden